

Nachruf auf Gunter E. Grimm (1945-2025)

Wir trauern um unseren Kollegen Gunter E. Grimm, der am 2. Mai 2025 unerwartet verstorben ist. Nach mehreren Lehrstuhlvertretungen, einer Gastprofessur in den USA und Professuren in Tübingen und Würzburg wurde er 1994 an die damalige Gerhard-Mercator-Universität Duisburg berufen, die 2004 in der fusionierten Universität Duisburg-Essen aufging. Bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2010 hatte er den Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literatur inne.

Seine wissenschaftlichen Arbeiten decken ein breites Spektrum ab. Neben der Literatur der Aufklärung gehörten Wissenschafts- und Mentalitätsgeschichte, Imagologie, deutsch-ausländische Literaturbeziehungen und Rezeptionsforschung zu seinen Forschungsschwerpunkten. Sein reiches wissenschaftliches Oeuvre ist gekennzeichnet durch eine große Offenheit, hinsichtlich der Epochen, der Regionen und der literarischen Ansätze, die er untersuchte. Bereits in seiner Dissertation, zur Biobdichtung Karl Wolfkehls (1972), hatte er sich einem literarischen Weltbürger zugewandt, dessen Werk nach Flucht und Vertreibung im neuseeländischen Exil entstand und der in den 1930-er Jahren länger in Rom, Florenz und Genua lebte. Das Motiv deutscher Literaten in Italien griff er im Sammelband ‚Ein Gefühl von freierem Leben‘ (1990, mit Ursula Breymayer und Walter Erhart) auf. Mit seiner Habilitationsschrift ‚Literatur und Gelehrtentum in Deutschland. Untersuchungen zum Wandel ihres Verhältnisses vom Humanismus bis zur Frühaufklärung‘ (1983) legte er auf rund 750 Textseiten eine reiche Geschichte der gelehrten Poetologie vom 16. bis zum 18. Jahrhundert vor. Komplementär dazu verhält sich der Band ‚Letternkultur‘ (1983), in dem ‚antigelehrtes Dichten‘ und Wissenschaftskritik im Zeitraum von Renaissance bis Sturm und Drang untersucht wurde. Zur Rezeptionsgeschichte hatte er bereits 1975 einen Forschungsabriss und 1977 einen Band mit Handbuch-Charakter und Modellanalysen vorgelegt; die Thematik zieht sich durch eine Vielzahl seiner Arbeiten. In dem Band ‚Zwischentöne. Stationen der deutschen Lyrik‘ (2015) bot er Querschnittsuntersuchungen durch die Geschichte der Poesie, vom Barock bis in die Gegenwart. Dabei wurden nicht nur Gryphius, Goethe und Alfred Andersch in einem Band zusammengebracht, sondern auch weniger prominente Werke der Dichtkunst, wie die nationalen Nibelungengedichte oder die Duisburger Promotionsgedichte des Barock. Einzeluntersuchungen Gunter E. Grimms widmeten sich Lessing, Herder, Goethe, Benn, Brecht, Dürrenmatt, Enzensberger und vielen anderen mehr. In der Gesamtschau gelang es ihm, die unterschiedlichen Ansätze zu einer funktionsgeschichtlichen Deutung von Literatur zusammenzuführen. Mit seinem Interesse für Randgebiete der Literatur wie schwarze Romantik, Vampirgeschichten oder Opernlibretti begeisterte er Studierende in seinen Seminaren. Schon früh befasste sich Gunter E. Grimm mit der digitalen Aufbereitung von Wissensbeständen. Er war Mitherausgeber des Internetportals Goethezeit und aktualisierte und erweiterte bis zuletzt das von ihm 2002 gegründeten Portal www.nibelungenrezeption.de, in dem er neben wissenschaftlichen Arbeiten auch zahlreiche Belege zur Rezeption des Nibelungenstoffes aus den Bereichen Literatur, Film, Kunst und Musik zusammentrug.

Wir verlieren mit Gunter E. Grimm einen geschätzten Kollegen, der mit seinen Forschungen und Projekten vielen als Inspirationsquelle galt und manches angestoßen hat, was noch lange Zeit Zeugnis seines Wirkens bleiben wird. Wir vermissen ihn.

Institut für Germanistik

Prof. Dr. Gaby Herchert
Prof. Dr. Martin Schubert